



## Zum ersten Mal dabei

Mit Spannung wurde die Resonanz auf die mit viel Fleiß und Liebe vorbereitete neue Ausstellung im Heimatmuseum erwartet. Anlässlich des Internationalen Museumstages am 21. Mai 2023 stellte das Museumsteam interessante Sammelobjekte aus dem Fundus zum Thema Sport, Spiel und Freizeit zusammen. „Werden wir als kleines Heimatmuseum bestehen können neben den großen namhaften Leipziger Museen und bekannten Einrichtungen aus der Region? Werden sich die vielen Stunden Arbeit lohnen?“. Diese bangen Fragen stellten sich die Organisatoren im Vorfeld. Bereits am Sonntagmorgen machte eine Nachricht die Runde: „MDR Sachsen Radio empfiehlt einen Besuch des Heimatmuseums Borsdorf in seiner Sendung...“. Wow, das machte Mut.



Auch unsere Filme wurden gezeigt

Trotz besten Sommerwetters kamen zahlreiche Neugierige und die Zweifel waren wie weggewischt. Vier Museumsmitarbeiter betreuten die Gäste in den beiden zugänglichen Ausstellungsräumen und beantworteten viele Fragen. „Dieses kleine Museum kann sich wirklich sehen lassen“, äußerte sich manch Besucher anerkennend. Andrang gab es in der Sportecke mit den original getragenen Turnanzügen aus den 1930er Jahren. Das handgeschriebene Buch des dichtenden Borsdorfer Friseurmeisters Otto Voigt mit Karikaturen von Gerhard Richter sorgte für Schmunzeln und Bewunderung. Eine ältere Dame war selbst noch Kundin im ehemaligen Salon in der Schulstraße. Man kam ins Gespräch miteinander. Dank eines kundigen Besuchers konnten fehlende Namen auf



An den Schautafeln zum Diakonissenhaus



Blick in den Ausstellungsraum

Turnerfotos ergänzt werden. Zwei Diakonissinnen erkannten sich selbst auf den neuen Schautafeln zur Geschichte des Borsdorfer Diakonissenhauses und waren begeistert. Für eine echte Überraschung sorgte schließlich eine Borsdorferin, die 1962 im hiesigen Hirtenhaus mit Hilfe von Hebamme Hede Hering geboren wurde. Anlass, ihre und weitere Geschichten der Bewohner des Hirtenhauses bis zu dessen Nutzung als Heimatmuseum aufzuschreiben und zu veröffentlichen. Wer an diesem Sonntag keine Gelegenheit hatte, kann die neue Ausstellung auch weiterhin jeden Freitag von 15.00–18.00 Uhr besichtigen.

Text und Fotos: Christine Damm  
Heimatverein Borsdorf e. V.  
[www.heimatverein-borsdorf.de](http://www.heimatverein-borsdorf.de)

## Gedenkfahrt 2023 an die Opfer der Todesmärsche

Um der Opfer der Todesmärsche im Muldental im Frühjahr 1945 zu gedenken, veranstaltet das Wurzener Netzwerk für Demokratische Kultur jährlich eine Radtour entlang der damaligen Marschroute nahe der heutigen B6 über Borsdorf, Gerichshain, Machern, Bennewitz und Wurzen. Startpunkt am Sonntag, den 7.5.2023 war erneut das Heimatmuseum Borsdorf in der Leipziger Straße 5, wo die Kolonne der Zwangsarbeiter vor 78 Jahren vorbeigetrieben wurde. Teilnehmende Radfahrer und Borsdorfer Einwohner versammelten sich

hier zum Gedenken. Nachdem Katharina Austilat vom NDK Wurzen die Anwesenden begrüßt hatte, sprach Borsdorfs Bürgermeisterin Birgit Kaden von der Bedeutung des Erinnerns an die Vergangenheit als Mahnung für heutige und künftige Generationen. Wurzener Schüler hatten Bilder zum Projektthema Todesmärsche gezeichnet, die der Graffiti-Künstler Lino Saya-Sepanlou nach deren Entwürfen mit Sprühtechnik umsetzte. Die drei entstandenen Kunstwerke waren Teil der kleinen Gedenkfeier am Heimatmuseum, begleitet von zwei Violinsoli.

Dazu passend waren drei Schautafeln zum Thema Zwangsarbeit und Todesmärsche aus dem Fundus des Heimatmuseums zu sehen. Eine Gedenktafel mit über QR-Code abrufbarer Hörstation wird künftig dort fest platziert. Ein anwesendes Filmteam des MDR SachsenSpiegel erstellte einen Nachrichtenclip „Gegen das Vergessen“ und unterstrich damit die historische Bedeutung einer solchen Veranstaltung.

Text und Fotos: Christine Damm  
Heimatverein Borsdorf e. V.  
[www.heimatverein-borsdorf.de](http://www.heimatverein-borsdorf.de)



Ansprache Bürgermeisterin Birgit Kaden



Die drei Kunstwerke



Frau Austilat übergibt die Gedenktafel